

FACHTAG PRÄVENTION 2009



Medien Sucht und Gewalt

Donnerstag, 26. März 2009
Freitag, 27. März 2009

Bildungszentrum Hohenlohe-Franken
Krautheim/Jagst

Schirmherr: Landrat Helmut M. Jahn



Fachgruppe Prävention
Gesundheitsamt
Schulstraße 12
74653 Künzelsau

An dem Fachtag Prävention 2009 Medien Sucht und Gewalt der
Fachgruppe Prävention des Hohenlohekreises am 26./27.03. im
Bildungszentrum Hohenlohe-Franken, Krautheim nehme ich teil.

Name

Straße, PLZ, Ort

Tel./ E-Mail

An folgenden Workshops möchte ich teil nehmen:

Block A: Alternativ Block A:

Block B: Alternativ Block B:

Ich nehme schon am Donnerstag Abend teil

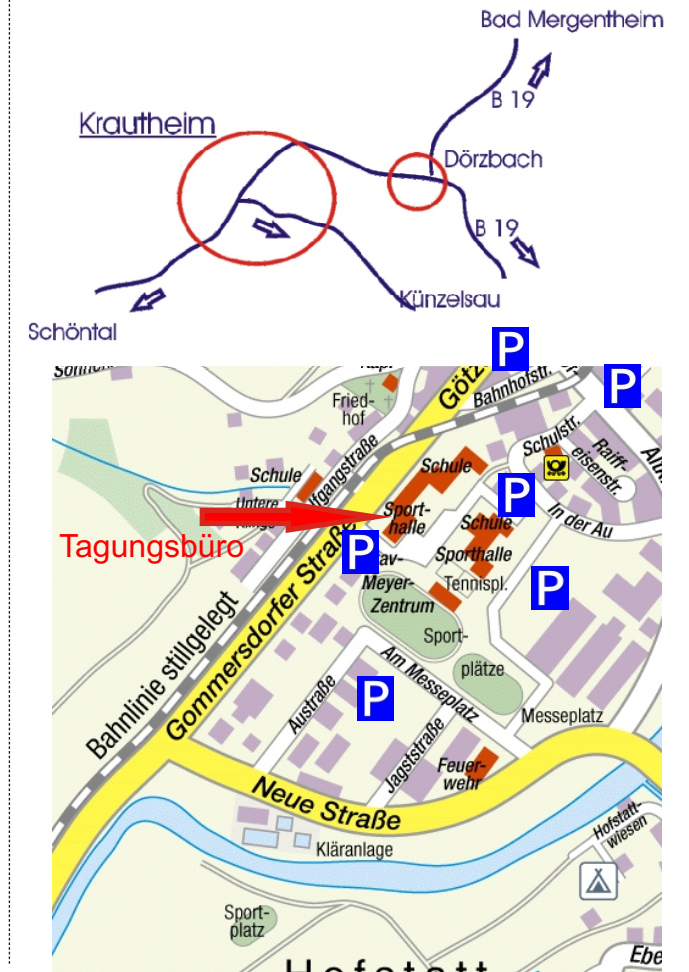
Ich nehme ein nicht vegetarisches Essen
ein vegetarisches Essen

Fachtag Prävention 2009



Medien, Sucht und Gewalt 26./27.03.2009

Bildungszentrum Hohenlohe - Franken
Götzstraße 42
74238 Krautheim



Anmeldung

Ihre Anmeldung mit der Nennung der bevorzugten Workshops senden Sie bitte an:

Fachgruppe Prävention
Gesundheitsamt
Schulstraße 12
74653 Künzelsau Fax: 07940 18571

Bitte melden Sie sich auch für den Donnerstag an.

Tagungsgebühr:

Die Tagungsgebühr beträgt 20.-€. In der Gebühr ist ein Mittagessen enthalten. Für den Donnerstag fällt keine Tagungsgebühr an.

Anmeldeschluss und Tagungsgebühr:

Ihre Anmeldung und die Tagungsgebühr soll bis 02.03.2009 eingegangen sein.

Bankverbindung

Landratsamt Hohenlohekreis
Sparkasse Hohenlohekreis Künzelsau
5 000 043 (BLZ 622 515 50)
Buchungszeichen: 1.5000.150000
Stichwort: Fachtag Prävention 2009

Fragen und Auskunft erteilen:

Joachim Gallinat
Beauftragter für Suchtprophylaxe
Gesundheitsamt, Tel.: 07940 18593 Fax: 18571
E-Mail: joachim.gallinat@hohenlohekreis.de
www.suchtpraevention-hohenlohe.de/fachtag.html

Miriam Köhnlein
Gesundheitsförderung
Gesundheitsamt, Tel.: 07940 18588
E-Mail: miriam.koehnlein@hohenlohekreis.de

Tagungsort:

Bildungszentrum Hohenlohe-Franken
Götzstraße 42
74238 Krautheim

In Wirtschaft und Gesellschaft sind moderne Informationstechnologien nicht mehr weg zu denken. Die Verfügbarkeit von DSL und Internet ist nicht nur für betriebliche Ansiedlungen relevant, sondern gehört inzwischen auch im privaten Bereich zu den Kriterien bei der Wohnortwahl. Der Umgang mit dem PC ist schon für Kinder und Jugendliche selbstverständlich. Aber die technischen Möglichkeiten moderner Medien bergen auch eine Vielzahl von Gefahren. Eltern, Erzieher und Lehrer sind gefordert. Unsere Jugend muss auf die sich ständig verändernden Anforderungen vorbereitet werden.

Wissenschaftliche Publikationen, Forschungsprojekte, Vorträge und Tagungen zum Thema „Jugend und Medien“ spiegeln die Bedeutung und die Einflussnahme wider, die moderne Medien auf die Freizeitgestaltung, auf die Wirklichkeitswahrnehmung, auf die Identitätsbildung und nicht zuletzt auf das schulische Lernen Heranwachsender gewonnen haben. Gespräche mit den Beratungsstellen zeigen, wie schwer es ist, Grenzen zwischen sinnvollem und missbräuchlichem Konsum zu ziehen. Aufklärung, Informationen und Überlegungen zu präventiven Vorgehensweisen sind hier notwendig.

Die Vorträge von Herrn Dr. Wehrmann, Herrn Dr. Möhle und Herrn Goppler bieten einen Einstieg in die Thematik, der Markt der Möglichkeiten und die zahlreichen Workshops zur Sucht- und Gewaltprävention geben Gelegenheit zur Diskussion und werden neue Impulse für Ihre pädagogische Arbeit liefern.

Ich lade Sie herzlich ein, sich am Fachtag 2009 mit dem Thema „Medien, Sucht und Gewalt“ auseinander zu setzen.

Helmut M. Jahn
Landrat

Tagungsprogramm:

Donnerstag, 26.03.2009

- 19:00 **Arno und die Ameisenbande**
Auszüge aus dem Musical der Lorenz-Fries-Schule, Bad Mergentheim
- 19:30 **Die wunderbare Welt der Generation@ zwischen Medienlust und Mediensucht? Orientierungshilfen zum Thema Medienerziehung**
Dr. Ulrich Wehrmann
Kommunaler Suchtbeauftragter des Rhein-Neckar-Kreises
Ein Vortrag nicht nur für Eltern

Freitag, 27.03.2009

- 08:00 Ankommen,
Ausgabe der Tagungsunterlagen
- 08:45 Eröffnung und Grußworte
- 09:15 **Bildschirmmedien im Alltag von Kindern und Jugendlichen**
Dr. Thomas Möhle
Kriminologische Forschungsinstitut Niedersachsen
- 11:00 **Mediensucht, verloren (?) in virtuellen Welten**
Alexander Goppler
Kompetenzzentrum Mediensucht Schwerin
- 12:30 Mittagspause
- 14:00 Workshops Block A
15:45 Workshops Block B
- 17:00 Tagungsabschluss



Workshops Block A

Freitag 27.03.2008 14:00 - 15.15

A1 Prävention - zwischen „Vermittlung der Faszination“ und „Warnung vor Gefahren“

In diesem Workshop sollen Möglichkeiten einer kritischen aber nicht einseitigen Diskussion über Gefahren einer exzessiven Mediennutzung erarbeitet werden. Gerade bei Eltern ist primär der Aufbau von Medienkompetenz dringend erforderlich. Nur so können sie in die Lage versetzt werden einen kritischen Dialog mit ihren Kindern zu führen. Bei Kindern und Jugendlichen dagegen ist der alltägliche Umgang mit den elektronischen Medien verinnerlicht. Wie kann man auf diese Zielgruppen einwirken ohne den pädagogischen Zeigefinger zu stark zu erheben?

Alexander Goppler, Dipl.-Psychologe, Kompetenzzentrum für Mediensucht, Schwerin

A2 Computer-, Online- und Videospiele

Computer-, Online- und Videospiele gehören zum Kulturgut in unserer Gesellschaft. Sie beeinflussen Filme, Comics und den Alltag der Menschen, sie verfügen über beachtliches wirtschaftliches Potenzial und sind Teil einer Massensport-Bewegung (e-Sport). Zum anderen werden schockierende Ereignisse wie Amokläufen unmittelbar mit Computerspielen in Verbindung gebracht. Und nicht zu letzt die Sorge um das Suchtpotenzial fordert pädagogisches Handeln. Hier werden Handlungsmöglichkeiten und Informationen aufgezeigt.

Ingrid Bounin, Landesmedienzentrum

A3 MOVE - Motivierende Kurzintervention bei riskantkonsumierenden Jugendlichen

Move ist ein neuer Ansatz in der pädagogischen Arbeit mit Suchtmittel konsumierenden Jugendlichen. Das innovative Konzept der Frühintervention auf der Grundlage der "Motivierenden Gesprächsführung" und des "Trans theoretischen Modells der Veränderung" ist evaluiert und erprobt. In diesem Workshops wird das Konzept vorgestellt und die Inhalte von 3-tägigen Schulungen für Pädagogen dargestellt.

Herbert Obermann, Suchtprophylaxe Landkreis Schwäbisch

A4 „Chatten“ / Online-Kommunikationsdienste

Der Workshop hat das Ziel Erwachsene über die Faszination der Online-Kommunikation aufzuklären und hinsichtlich folgender Gefahren zu sensibilisieren: Gewalt- und Erscheinungsformen, Sexualdelikte, Persönliche Daten im Netz. Außerdem wird über Erfahrungen aus Workshops mit Schülern der Klassenstufen 6 und 7 berichtet. (Workshop B1 und A4 entsprechen sich inhaltlich)

Manfred Kunz, Kriminalhauptkommissar, Landeskriminalamt

A5 Lions Quest - Erwachsen werden

...Ist ein primäres Sucht- und Gewaltpräventionsprogramm für Jugendliche von 11- 15 Jahren. Es dient der individuellen und sozialen Persönlichkeitsentwicklung, fördert kommunikative Kompetenzen und erweitert die Handlungskompetenz in kritischen Situationen. Zielgruppe: Klassen: 5-10, Berufsschule, Jugendarbeit

Irmgard Gottmann, Praxisbegleiterin LQ ; Ulrike Schuhmacher GHS Künzelsau

A6 Klasse 2000 Gesundheitsförderung, Gewalt- und Suchtprävention in der Grundschule

Klasse 2000 ist das bundesweit größte Programm zur Gesundheitsförderung, Gewalt- und Suchtvorbeugung im Grundschulalter. Es beginnt frühzeitig und begleitet die Kinder kontinuierlich vom 1. bis 4. Schuljahr. Im Klasse 2000 Unterricht vermitteln Lehrkräfte und externe Klasse-2000-Gesundheitsförderer den Kindern Lebens- und Sozialkompetenz, Gesundheits- und Körperwissen sowie eine positive Einstellung zur Gesundheit

Anke Sellner, Koordination Klasse2000 B- Wü Nord-Ost

A7 Handy eine Festplatte für die Hosentasche?!

Surfen, mailen, chatten, bloggen, simsens neue Medien wie das Handy ermöglichen Kommunikation und Informationsaustausch in bisher ungewohntem Ausmaß. Zeitgleich verlieren verbindliche Absprachen an Bedeutung. Die Möglichkeit der Konfliktausweitung durch Internet und Handy („Cyberbullying“), Gewaltvideos auf Handys sowie eine zunehmende Pornographisierung sorgen ebenso wie das Thema „Kostenfalle Handy“ zunehmend für Diskussionsstoff. Der Workshop bietet Informationen zur Bedeutung des Handys für Jugendliche und gibt praktische Handlungsansätze für die inhaltliche Arbeit mit jungen Menschen.

S. Mühlbeyer-Kniehl, Medienreferentin, Aktion Jugendschutz

A8 RESPEKT durch Kampfkunst

Ein Projekt für Brennpunktklassen ab der Jahrgangstufe 5 bis zum BVJ. Die Schüler erwerben Sozial- und Handlungskompetenz durch die japanische Kampfkunst „Ju-Jitsu“ mit dem wichtigen Element "Siegen durch Nachgeben", verbunden mit einem klaren Regelwerk, „Tai-Chi“, eine chinesische Kampfkunst zur Ruhe und Entspannung und das Element „Erlebnispädagogik“ zum kennen lernen und Teamentwicklung. **Egon Keim, Bereitschaftspolizei**

A9 SCHANTARK - SuCHTprävention An der Realschule Künzelsau

Seit mehreren Jahren veranstaltet die Georg-Wagner-Realschule mehrer Tage zur Suchtprävention, an denen Experten von außen und Lehrkräfte der Schule Workshops zur Information und zum Erleben anbietet. Die Inhalte werden parallel im Unterricht behandelt und an Elternabende thematisiert. Das Konzept hat sich inzwischen für viele Schularten bewährt.

Annette Volpp, Georg-Wagner-Realschule Künzelsau

A10 Jugendamt und Schule

Off ist die Entscheidung für einen Lehrer oder Lehrerin sich ans Jugendamt zu wenden nicht ganz einfach! Wann dürfen oder müssen Mitarbeiter der Schule sich ans Jugendamt wenden? Wie arbeitet der ASD? Welche Möglichkeiten der Zusammenarbeit gibt es? Antworten im Workshop.

Werner Fritz, ASD des Jugendamtes Hohenlohekreis

A11 Fiktion und Wirklichkeit in den Medien / „Spiel mit dem Tod“

Führt falscher Medienkonsum zur Verrohung? Reicht irgendwann die fiktive Gewalt in den Medien nicht mehr aus? Im Workshop werden anhand von Filmbeispielen Thesen zur Diskussion gestellt und Möglichkeiten aufgezeigt, wie man mit Jugendlichen über das Thema ins Gespräch kommen kann.

Christian König, Kreismedienzentrum Künzelsau



Workshops Block B

Freitag 27.03.2008 15:45 -17:00

B1 Gefahren des Internets

Der Chat: harmlose Plauderei oder jugendgefährdend? Gewalt im Netz: Ego-Shooter und Snuff-Videos - was ist das? Handy und Internet, die Verbindungen Urheberrecht Download von Musik und Filmen. Betrug im Netz, die Fallstricke beim Surfen. Sicherheitstipps... und einiges mehr. Ziel des Workshops ist es, Eltern die notwendige Medienkompetenz zu vermitteln, damit Sie ihre Kinder im Internet begleiten können und Lehrer über Risiken im Umgang mit dem Internet zu informieren.(entspricht A4)

Thomas Burk, Polizeioberkommissar PD Künzelsau

B2 Mobbing - Was tun?

In diesen Workshop soll über die Erscheinungsweise von Mobbing gesprochen werden, aber auch über mögliche, sinnvolle Verhaltensmöglichkeiten. Es werden verschiedene Präventions- und Interventionsmöglichkeiten vorgestellt. Nachfragen und Diskussion sind erwünscht. **Cornelia Christiansen, Gewaltpräventionsbeauftragte RP Stuttgart**

B3 „Mädchen SUCHT Junge“

ist ein interaktives Lernprojekt für geschlechterspezifische Suchtprävention mit der Zielgruppe Mädchen und Jungen der 7./8. Klassen (12-15 jährige). Das besondere an diesem Projekt ist die Verbindung von aktueller Information und selbstreflexiven Erfahrungen innerhalb eines Workshops, u.a. zu den Themenbereichen Rauchen, Alkohol, Haschisch, Essstörungen.

Miriam Köhnlein, Gesundheitsförderung Hohenlohekreis

B4 Trickfilmwerkstatt

Aktive Medienarbeit macht nicht nur Spaß, sondern sie vermittelt auch einen Blick hinter die Kulissen und kann so helfen, den Unterschied zwischen Realität und Fiktion deutlicher zu erkennen. Im Workshop wird unter anderem die Trickbox des Kreismedienzentrums vorgestellt und eine einfache Animationen „in Szene“ gesetzt. Die Projektausstattung für die Trickfilmwerkstatt kann beim Kreismedienzentrum entliehen werden.

Alexander Kranich, Kreismedienzentrum Künzelsau

B5 Abenteuermobil / Erlebnispädagogik

Kooperative können positive Alternativen zu Medienkonsum darstellen. „Stark machen statt Abschrecken“ ist ein Motto des Abenteuer-Mobils. Dieser Anhänger und seine Möglichkeiten für die Arbeit mit Gruppen werden vorgestellt und einzelne Angebote daraus werden ausprobiert. Das Mobil kann entliehen werden.

Christian König, Kreismedienzentrum Künzelsau

B6 Klasse 2000 siehe A6

B7 Lions Quest Erwachsen werden siehe A5

B8 RESPEKT durch Kampfkunst siehe A8

B9 Handy siehe A7

B10 Computer-, Online-, Videospiele siehe A2